



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

298 (9.7.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192215)

Mannheimer General-Anzeiger

Redaktionsstelle: In Mannheim a. O. (Eingangsmail) Nr. 120 für den Reichstag u. Einzelkassen...
Verlagsstelle: In Mannheim a. O. (Eingangsmail) Nr. 120 für den Reichstag u. Einzelkassen...
Druck-Verlag: In Mannheim a. O. (Eingangsmail) Nr. 120 für den Reichstag u. Einzelkassen...

Badische Neuzeit Nachrichten

Verlagsstelle: Bei der Badischen Zeitung...
Druck-Verlag: In Mannheim a. O. (Eingangsmail) Nr. 120 für den Reichstag u. Einzelkassen...

Die Alliierten drohen mit weiterer Besetzung.

Erste Wendung.

Die Verhandlungen in Spa haben gestern eine sehr ernste Wendung genommen. Sie ist dadurch hervorgerufen worden, daß die Alliierten die Bahn des Verhandlungsvorganges verlassen und wieder in die Gewohnheit einseitigen Forderungen und Befehls zurückgefallen. Es ist den deutschen Vertretern zu sofortiger Unterschrift ein Protokoll vorgelegt worden, das sofortige Aufhebung der Einwohnerwehren und der Sicherheitspolizei fordert, dagegen will die Entente die knappe Frist von 6 Monaten für die Herabsetzung der Reichswehr auf 100 000 Mann zugestehen. Vorläufig haben unsere Vertreter es abgelehnt, einfach zu unterschreiben, ohne ihre Gegengründe geltend machen zu können. Die Feinde drohen mit Besetzung weiterer deutscher Gebiete. Die Vertreter Deutschlands haben noch gestern Abend eine Sitzung abgehalten, sich mit Berlin in Verbindung gesetzt und stehen nun vor der schwersten Entscheidung, die unter Umständen auch zu einer Krise im Kabinett führen kann; es ist ja nicht wahrscheinlich, daß alle Kabinettsmitglieder sich dem neuen Gebot der Alliierten fügen werden, manche können es ja kaum nach ihrer bisherigen Stellungnahme. Aber bevor sich weiter darüber reden läßt, was nun geschehen soll, müßten wir eine sehr wichtige Vorfrage beantworten können: Sind die gestrigen „endgültigen Beschlüsse“ der Alliierten in der Entwaffnungsfrage wirklich endgültig; ist gar kein Raum mehr für Verhandeln über einen erträglichen Ausweg? Das kann sich erst heute zeigen, denn es ist ja auf heute eine weitere Sitzung anberaumt; schon diese Tatsache an sich läßt immerhin noch ein ganz klein wenig Hoffnung zu, daß ein Ausweg gefunden werde und die Verhandlungen weitergesponnen werden.

Am Lager der Alliierten sollten doch wohl einige besonnenere Männer sich finden, die eine klare Vorstellung davon haben, wozu sie führen muß, wenn die innere Spannung in Deutschland, die europäische Spannung wächst. Hat auf der Seite der Alliierten kein Mensch Verständnis für die ersten Warnungen Gardiners, die wir weiter unten mitteilen? Sehen die Alliierten nicht, welches Unheil sich im Osten zusammenzieht und ganz Europa bedroht? Wird Deutschlands Widerstandskraft geklämt oder wesentlich herabgemindert dann kann es sein, daß der Bolschewismus, der jetzt über Polen hinwegbraust, über Deutschland hin nach den Ententeländern die Hände ausstreckt. Und da sollen die Alliierten eines nicht übersehen: In die Heereszüge des Bolschewismus ist unmissbar und unentwärtbar eingestochene nationalrussischer Resentimentsgedanke gegen die grausamen Ententeimperialismen, die jetzt Polen gegen die Russen gehetzt haben; die „Walter Nachrichten“ schreiben die bezeichnenden Sätze: „Ganz Russland ist vom Wirbel des Krieges gegen Polen erfasst. Die Sowjet-Presse erhebt von der Parole des „heiligen Krieges“ gegen Polen.“ Hier treten die nationalen Motive stark hervor. Wenn die Entente den Druck auf Deutschland allzu stark werden läßt, fürchtet sie nicht, daß dann ganz Deutschland in die Wirbel dieser Revanchestimmung hineingerissen werden könnte?

Wir wissen nicht, ob die Alliierten solchen Erwägungen zugänglich sind. Fast möchte man zweifeln. Agence Havas behauptet, die deutschen Vertreter würden unterzeichnen, man würde ihnen einige formale Zugeständnisse machen, die ihnen die Unterschrift erleichtern — die also die neue Demütigung nicht allzu sehr verschleiern, um es gerade herauszusagen. Müßten wir also die Hoffnung aufgeben, daß in der heutigen Sitzung unserer Vertreter noch sachliche, wesentliche Zugeständnisse gemacht werden? Lloyd George und Millerand behaupten, daß ohne eine beschleunigte Entwaffnung Deutschlands der europäische Friede dauernd gefährdet sei. Wir fürchten vielmehr, daß Europas innere Ordnung, Ruhe und Friede aus neuerer Zeit gefährdet werden durch die Methode Millerands, die sich wieder einmal in Spa durchgesetzt hat, unter Mithilfe von Lloyd George, der Frankreich für ganz Europa verhängnisvolle Zugeständnisse macht, um den englischen Raub im Orient sichern und vor Frankreichs lästigem Wettbewerb tückisch bewahren zu können.

Die endgültigen Beschlüsse der Alliierten in der Entwaffnungsfrage.

Spa, 8. Juli. (W. B.) Die in der heutigen Sitzung als Ergebnis der Beratungen der Alliierten übergebene Erklärung hat folgenden Wortlaut:

- Unter der Bedingung, daß Deutschland
- a) sofort zur Entwaffnung der Einwohnerwehren und der Sicherheitspolizei schreitet,
- b) eine Bekanntmachung veröffentlicht, in der die sofortige Ablieferung der Waffen gefordert wird, die in den Händen der Zivilbevölkerung sind, und welche im Falle der Zuwiderhandlung wirksame Strafmaßnahmen vorseht. (Im Falle, daß die Befugnisse, die die Regierung kraft Gesetzes hat, ungenügend nach dieser Richtung hin sein sollten, müssen unverzüglich gesetzliche Maßnahmen geschaffen werden, die Befugnisse der vollziehenden Gewalt auf diesem Gebiete zu verstärken.)
- c) sofort alle die Maßnahmen in Angriff nimmt, und ergreift, die notwendig sind, um die allgemeine Wehrpflicht abzuschaffen und um das Heer auf der Grundlage der langfristigen Dienstzeit aufzubauen, sowie es der Friedensvertrag vorseht.
- d) den Alliierten alle in seinem Besitz befindlichen Waffen und alles Kriegsmaterial, das über die im Vertrage zugelassenen Mengen hinausgeht, zum Zwecke der Zerstörung ausliefert und den Alliierten bei der Zerstörung behilflich ist,

e) die Anwendung derjenigen Bestimmungen des Friedensvertrages, über die Seemacht und über die Luftfahrt sicherstellt, die noch keine Ausführung gefunden haben, erklären sich die Alliierten damit einverstanden

1. die Frist für die Verminderung der Streitkräfte der Reichswehr die vorgesehen ist, bis zum 1. Oktober zu verlängern. Zu diesem Zeitpunkt muß die Wehr auf 150 000 Mann beschränkt sein und höchstens 10 Reichswehrbrigaden umfassen. Die Alliierten erklären sich weiter mit einer zweiten am 1. Januar 1921 ablaufenden Frist einverstanden. Zu diesem Zeitpunkt muß die Ermächtigung der Streitkräfte auf 100 000 Mann genau in der Zusammenfassung und der Organisation, die im Friedensvertrag vorgesehen ist, vollendet sein,

2. die deutsche Regierung zu ermächtigen, in der neutralen Zone bis zum 1. Oktober diejenigen Streitkräfte zu unterhalten, deren Zahl der interalliierte militärische Überwachungsausschuss ihr bekanntgeben wird, um an der Entflammung der Waffen teilzunehmen,

3. alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um den Waffenmangel aus dem besetzten Gebiet nach anderen Teilen Deutschlands zu verhindern.

Wenn zu irgend einem Zeitpunkt vor dem 1. Januar 1921, den der interalliierte Überwachungsausschuss feststellen wird, den Bedingungen der gegenwärtigen Vereinbarung nicht loyal ausgeführt werden, z. B. wenn am 1. September die vorgesehenen Verwaltungs- und gefolgeberühmten Maßnahmen nicht in weitgehender Weise ergriffen und veröffentlicht worden sind,

wenn die Zerstörung des Kriegsgeräts nicht normal ihren Fortgang nimmt,

wenn am 1. Oktober 1920 das deutsche Heer nicht auf ihre Ziffer von 150 000 Mann beschränkt ist und höchstens zehn Reichswehrbrigaden umfaßt,

wenn die Alliierten zur Besetzung eines neuen Teiles des deutschen Gebietes schreiten, sei es des Ruhrgebietes, sei es jeden anderen Gebietes, und werden dieses Gebiet erst an dem Tag räumen, wenn alle Bedingungen der gegenwärtigen Vereinbarung restlos erfüllt worden sind,

Die vierte Sitzung.

Spa, 8. Juli. (W. B.) Der oberste interalliierte Rat versammelte sich heute vormittag um 11 Uhr in der Villa de la Freneuse zur Eingekommene des Berichtes der militärischen Experten über die Entwaffnungsbedingungen, wie sie gestern von der deutschen Delegation gemacht wurden. Um 12 Uhr mittags trafen die deutschen Delegierten ihrerseits ihrerseits in der Villa ein, auf welchen Zeitpunkt sie gestern eingeladen worden waren. Der Vorsitzende Delacroix ließ sie wissen, daß die Sitzung der Konferenz auf nachmittags 3 Uhr vertagt worden sei, um es den Alliierten zu ermöglichen, ihre Beratungen fortzusetzen. Die deutschen Delegierten zogen sich darauf zurück.

Nach der Abfahrt der deutschen Delegierten wurden die Beratungen unter den Alliierten fortgesetzt, um zu einer Verständigung über die Schritte und die Bedingungen zu kommen, die Deutschland für die Vernichtung des Materials und die Herabsetzung der Truppenbestände gestellt werden sollen. Die Experten, unter denen Frankreich durch General Koffet und Deutschland durch General von Seeckt vertreten waren, berieten gestern lange zur Vergleichung der von deutschen Generalfstab und den beiden alliierten Delegierten eingebrachten Zahlen über das zu vernichtende oder auszuliefernde Material. Es erfolgte eine Einigung in dem Sinne, daß die Zerstörung von 14 000 Geschützen, 5000 Maschinengewehren und 750 000 Handwaffen als erfolgt anerkannt wird. Dagegen weigerten sich die Alliierten, den deutschen Ziffern bezüglich des noch zu vernichtenden Materials zuzustimmen, da man fortwährend noch weitere Vorräte aufbehalte. Man weiß so, daß mindestens die Hälfte des deutschen Materials noch nicht zerstört ist.

Spa, 8. Juli. (W. B.) Die heutige Sitzung der Konferenz wurde nachmittags halb 4 Uhr im Schloß de la Freneuse eröffnet. Lloyd George teilte sofort im Namen der Alliierten mit, daß, sofern Deutschland sofort zur Entwaffnung der Einwohnerwehren und der Sicherheitspolizei schreite, ihm für die Herabsetzung der Heeresstärke auf 100 000 Mann eine Frist von 6 Monaten zugestanden sei. Die Herabsetzung des Heeres habe in zwei Raten bis zum 1. Oktober 1920 auf 150 000 Mann, bis zum 1. Januar 1921 auf 100 000 Mann stattzufinden. Minister Dr. Simons betonte, daß eine so bedingte Fristverlängerung eine einseitige Auflage der Entente darstellen würde, nicht ein Abkommen unter den verhandelnden Parteien.

Lloyd George entgegnete, daß die Alliierten darauf beständen, daß wir das Protokoll für diese Abmachungen annehmen. Demgegenüber erklärte Minister Dr. Simons, daß wir das nicht tun könnten, ohne vorher eingehend über die Angelegenheit beraten zu haben.

Die Konferenz wurde darauf um 5 Uhr nachmittags auf Freitag mittag 11 Uhr vertagt. Die Mitglieder der deutschen Delegation sind sofort nach der Rückkehr von der Konferenz zu einer Besprechung zusammengetreten.

Zugeständnisse bezüglich der militärischen Klauseln.

Paris, 9. Juli. (W. B.) Nach einer Depesche des Echo de Paris aus Spa wurden Deutschland bezüglich der militärischen Klauseln des Versailler Vertrages folgende Zugeständnisse gemacht, die die Mitteilung über die getroffene Entscheidung vervollständigen:

- 1. Nicht eingeschlossen in den 4000 Offizieren, die durch den Vertrag genehmigt sind, sind die Ärzte, Veterinäre, deren Zahl auf 3000 bezw. auf 2000 beschränkt wurde.
- 2. Nicht eingeschlossen sind ferner in den genannten 4000 Offizieren 735 Verwaltungsoffiziere.
- 3. Deutschland kann eine Reserve von 5000 Gewehren und 2 Millionen Patronen halten, um die Verluste auszugleichen, welche seinem Kriegsvorrat evtl. durch innere Unruhen entstehen könnten.

4. Eine geringe Erhöhung der Zahl der Maschinengewehre, sobald alle Formationen in der Lage sind, sich zu verteidigen.

Deutschland hatte außerdem ein fünftes und sechstes Zugeständnis verlangt, nämlich Vermehrung der Waffen und der Munition derart, daß alle Formationen, Ergänzungen und Schulen mit Waffen versehen werden könnten, um Angriffe zurückzuweisen in der Lage zu sein, und ferner die Wiederherstellung einer kurzen militärischen Dienstzeit mit der Garantie, daß man diese Vergünstigung nicht mißbrauchen werde, um eine größere Zahl Deutscher militärisch auszubilden. Diese beiden letzteren Zugeständnisse seien nicht genehmigt worden. Andererseits erhalte Deutschland das Recht, vorübergehend in der neutralen Zone 10 Bataillone, fünf Schwabronen und eine Batterie zu halten.

Kabinettsrat.

Spa, 8. Juli. (W. B.) Sofort nach der Rückkehr von der Konferenz traten die Mitglieder der deutschen Delegation zu einer Besprechung zusammen. Daran anschließend fand eine Kabinettsitzung statt, die über eine Stunde währte. Die Regierung hat sich sofort mit den in Berlin weilenden Mitgliedern des Kabinetts, mit dem Reichspräsidenten, mit den Führern der politischen Parteien und mit dem Reichsrat in Verbindung gesetzt.

Spa, 8. Juli. (W. B.) Minister Dr. Simons hatte heute Abend eine Besprechung mit dem Generalsekretär der Konferenz Kolling-Jacquemin.

Wird Deutschland unterzeichnen?

Paris, 9. Juli. (W. B.) Berlin telegraphiert aus Spa dem Echo de Paris: Infolge der Mitteilung der Deutschen auf die Antwort der Alliierten waren alle möglichen Neuigkeiten im Laufe des Abends verbreitet: Demission Fehrenbachs. Ein letzter Schritt Dr. Simons bei Lloyd George und Millerand. Nichts von beiden ist richtig. Heute wie gestern liegt der Schlüssel der Ereignisse nicht in den Händen der Deutschen, sondern in der Hand der Alliierten. Was werden sie tun? Wenn die deutsche Regierung zurücktritt, was aber nach allem unwahrscheinlich ist, so ist der Weg bereits vorgezeichnet. Wenn das deutsche Ministerium sich fügt, so wollen wir hoffen, daß die Weltmächte dieselbe Strenge bei der Behandlung der Polen und der Wiedergutmachungsfrage beweisen.

Spa, 9. Juli. (W. B.) Der Sonderberichterstatter der Agence Havas glaubt mitteilen zu können, daß die deutsche Delegation wahrscheinlich das Übereinkommen heute unterzeichnen werde.

Fehrenbach und Simons hätten bei einer Unterredung mit dem Generalsekretär der Konferenz dargelegt, daß die Drohung, neue Gebiete zu besetzen, eine Veränderung der Bestimmung des Friedensvertrages bedeute und befürchten lässe, daß aufgrund dieses Präzedenzfalls man ihnen in Zukunft neue Bedingungen zur Ausführung des Vertrages auferlegen würde. Dementsprechend sei offiziell vereinbart worden, einige — lediglich formale — Änderungen an der Übereinkunft vorzunehmen, deren Inhalt selbst jedoch aufrechterhalten bleiben soll. Die Übereinkunft wird an den Versailler Vertrag angegliedert als Konvention. Unter diesen Umständen würde die deutsche Delegation die Übereinkunft unterzeichnen. Es sei sehr wenig wahrscheinlich, daß die Antwort der befragten Berliner Stellen diese Dispositionen ändern könnten. Wenn das zutreffen würde, sei der Wert der von Millerand befürworteten Weisung erwiesen und die Alliierten würden das Richtige getroffen haben.

Nach der Entwaffnungsfrage werde die Konferenz an die Frage der Rohstofflieferungen, alsdann an die der Bestrafung und an die der Wiedergutmachung herantreten.

Die Verteilung der Entscheidung unter die Alliierten sei bis in die Einzelheiten festgelegt. Belgien werde 8 Prozent erhalten und die Priorität behalten, wonach es bis zu 50 Prozent der ersten internationalen Anleihe erhalten könne. Millerand werde Spa spätestens Montag Abend verlassen.

Berlin, 9. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Ueber die gestrige vielleicht verhängnisvolle Sitzung in Spa berichtet der „Korrespondent des Berliner Tageblatt“ noch folgende Einzelheiten: Minister Simons erklärte, das seien auferlegte, nicht aus der Verhandlung hervorgegangene Bedingungen. Die deutsche Regierung, in deren Namen er spreche, würde sie annehmen, die Verantwortung für die Folgen tragen die alliierten Mächte. Lloyd George äußerte daraufhin, daß die Seestreitkräfte schleunigst abgerüstet werden müßten. Fehrenbach sagte das zu. Nun wurde den Deutschen ein Protokollentwurf vorgelegt, das zu unterzeichnen sei. Die deutsche Delegation, der der Ernst des Augenblicks ganz zum Bewußtsein kam, zögerte, die Unterschrift herzugeben. Es war für die deutsche Delegation natürlich schwer, sich im Saal, am Konferenztisch, über das, was zu geschehen habe zu verständigen. Der Vorsitzende De la Croix sah das auch ein, und wollte die Sitzung um eine halbe Stunde vertagen. Die deutschen Delegierten lehnten das ab, die Sache verlange eine gründlichere Ueberlegung. Im Sitzungssaal entstand eine gewisse Vermirrung wegen des deutschen Zögerns. Die deutsche Delegation erklärte, sie müsse unter sich ausführlich beraten und mit Berlin sprechen. Minister Simons begründete den deutschen Standpunkt mit starken Worten. Daraufhin wurde die Sitzung aufgehoben. Der Korrespondent charakterisiert nicht unzutreffend das jetzt in Spa eingeschlagene Verfahren. „Es wird mit uns verhandelt, aber ohne uns beschloßen, die Bohheit kann sich nicht mit der Uhr in der Hand geltend machen.“

Der Korrespondent des „Lokalanzeigers“ resümiert sich: „Das ist kein Verhandeln, sondern ein neuer Weg, weitere deutsche Gebiete den Franzosen zuzuschicken. Die Berufung der Welt, welche von Spa ausgehen sollte, ist von Anfang an sabotiert. Die Amerikaner machen auch keinen Hehl daraus, daß unter diesen Umständen ihr Interesse an der im Rahmen der Brüsseler Finanzkonferenz geplanten Milliardenleihe sich dem Nullpunkt nähert.“

Weiter ist auch diesmal wieder festzustellen, daß eine volle Einnütigkeit im deutschen Lager nicht vorhanden ist. Die „Vossische Zeitung“, nämlich verliert wie immer in Frankreich und die Franzosen, freut sich darüber, daß eine „Erfeldierung“ erzielt worden sei. Deutschland hätte nach dem Friedensvertrag keine Handhabe etwas zu verlangen, also könne sie nicht dagegen protestieren, daß man nicht mehr erreicht hätte. Ueberraschende Töne, wenn auch nicht so geschmacklos, stingen aus dem „Vorwärts“. Dort wird vor allem beklagt, daß mit Bezug auf die Sicherheitspolizei nicht mehr durchgedrückt worden sei. Der Spaer Korrespondent des „Vorwärts“ führt das auf einen Regierfehler unserer Seite zurück. Es sei niemand rechtzeitig dagewesen, um unsern Standpunkt in der Sicherheitspolizeifrage wirksam zu vertreten. In einer redaktionellen Bemerkung desselben Blattes wird indessen doch dargelegt, daß die Alliierten die Bahn der Verständigung von neuem verlassen und die Bahn des Diktats betreten haben. Des weiteren wird auf das unglückliche des Verfahrens hingewiesen, die Alliierten meinen die Reichswehr besser behandeln zu wollen, als die Sicherheitspolizei, sie vermindern durch Verlängerung der Frist von 3 auf 6 Monate die Unruhe, die in der Reichswehr hervorgerufen wird, tragen aber eine größere Unruhe in die Sicherheitspolizei hinein, und doch würde die Vogt verlangen, daß man die örtlichen Sicherheitsorgane stärkt, besonders wenn man beabsichtigt, durch Entlassung von 100 000 Reichswehrsoldaten binnen 6 Monaten die Zahl der unruhigen Elemente in den Großstädten zu vermehren.“

Nicht unbeträchtlich sind folgende Anmerkungen der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“. Dort wird dargelegt, daß neben Erleichterungen, welche nicht unwesentlichen Zugeständnissen in der Fristenfrage eine wesentliche Verschärfung des Vertrages steht. Die leitenden Männer Deutschlands stehen so heute vor der schweren Verantwortung, Vorteile und Nachteile der neuen alliierten Bedingungen gegeneinander abzuwägen. Wie immer auch ihre Entscheidung ausfallen wird, sie werden dabei nicht die heutige Gesamtlage Deutschlands außer Acht lassen können.

Wie in Spa verläuft, soll am Montag Abend die Konferenz schließen. Millerand fährt an diesem Tage bestimmt nach Paris zurück. Infolge dessen würde die Wiederherstellungsfrage nur ganz allgemein behandelt werden können. Das bedeutet, daß die Gesamtsumme jetzt nicht gezogen werden kann, und daß in Bälde eine neue Konferenz, wahrscheinlich in Ostende stattfinden würde.

Die letzte Rettungsmöglichkeit.

Gardiner mahnt zur Umkehr. Amsterdam, 8. Juli. (W. B.) Am letzten Ausschuss seiner Artikelserie über Deutschland zieht Gardiner die Schlussfolgerungen, die sich aus diesen Untersuchungen ergeben und schreibt:

Die Franzosen hatten zweierlei Ziele, die sich miteinander nicht vereinigen lassen. Das erste war, Deutschland zu zermalmern und in Stücke zu brechen, es mit einem „Sanitätskorps“ von Feinden zu umgeben und ihm die Quellen seiner Macht und seines industriellen Lebens zu nehmen. Das zweite Ziel war, von Deutschland ungezählte Milliarden zu erlangen. Deutschland sollte erst zerstört werden und dann bezahlet. Aber nicht allein Deutschland sollte zermalmert werden. Frankreich hatte vor dem Kriege große Summen in Rußland angelegt und die russische Revolution sollte diese Gelder gefährden. So haben denn lange vor Kriegsende die Staatsmänner des republikanischen Frankreichs mit Hilfe von Lloyd George und Churchill mit englischen Geld und englischen Waffen Krieg gegen das republikanische Rußland geführt.

Das von der französischen Politik zur Vernichtung Rußlands auf der einen und Deutschlands auf der anderen Seite angewandte Instrument ist Polen. Diese unternehmende Macht ist unter Leitung französischer Generale in ein großes militärisches Gibraltar verwandelt worden, um nach Osten hin Rußland und nach Westen hin Deutschland niederzuhalten. Frankreichs Felder sind verwüstet, sein Bankrott ist unlagbar, aber es hat Geld zum Überfließen für militärische Ausbühler in Rußland und wird seinen Wangel an Geld haben, wenn die französische Politik es für gut findet, daß es sich gegen das entmachtete Deutschland wendet. Gerade jetzt ist Frankreich, wie ich bei meinen Untersuchungen festgestellt habe, dabei, eine gewaltige Propaganda in Oberschlesien zu treiben, damit dieses Kohlengebiet nicht an Polen fallen möge, um so die wirtschaftliche Schlinge um Deutschland enger zu schnüren.

Diese Deutschland gegenüber verhängnisvolle Politik der militärischen Einkreisung und der wirtschaftlichen Erdrosselung einerseits und unbegrenzter finanzieller Ansprüche andererseits hat Europa zum Bedauern gereicht. Zur Hälfte liegt es in Trümmern. Der Rest wankt, und wenn das gebrochene Mittelstück zusammenbricht, wird der Ruin vollständig sein und Frankreich würde die Katastrophe nicht lange überleben.

Wichtig ist es schon zu spät, die finanzielle Katastrophe zu vermeiden. Aber wenn es noch Zeit ist, dann gibt es nur ein Mittel. Die französische Politik, die Europa in seine jetzige Lage gebracht hat, muß vollständig in ihr Gegenteil verwandelt werden. Die Diktatur über Europa muß den Händen Fochs entzogen werden und die Politik, die vor 18 Monaten durch Paris hätte eingeleitet werden sollen, muß in Spa zur vollen Geltung gebracht werden.

Diese Konferenz bietet Europa die letzte Rettungsmöglichkeit. Ein ganz neuer Geist muß zur Herrschaft kommen. Die Zeit des Auslegens unmöglicher Bedingungen an den Feind ist vorüber. Deutschland muß als Schuldner behandelt werden, seine Verbindlichkeiten müssen festgesetzt werden, nicht entsprechend der rhetorischen Phantasien von Demagogen, die nach ihren Wählern schielen, sondern aufgrund sachkundiger Untersuchungen entsprechend der tatsächlichen wirtschaftlichen Lage des Schuldners.

Aber Spa ist nur ein Anfang. Viel wichtigere Dinge müssen erreicht werden. Der Oberste Rat hat schon zu lange gelebt. Diese Gruppe unverantwortlicher Männer, die Europa dauernd in Flammen hält, ist keine Vertretung der europäischen Demokratie. Der Oberste Rat ist nichts weiter als ein Organ, das die Tetsche des Marichalls Foch ausführt, wobei Churchill die Kanonen, Lloyd George den militärischen Arbel, Bonar Law die Dementis liefert. Der Oberste Rat ist eine Beleidigung für England und eine Gefahr für die Welt. An seine Stelle muß ein Rat Europas treten, ein Rat, worin Gleichberechtigte für ihre gemeinsame Rettung arbeiten. Die Tätigkeit dieses Rates muß mit der des Völkerbundes verschmolzen werden. Wenn die französische Politik aufgegeben wird, dann wird der Völkerbund automatisch auf den Plan treten, und nur durch den Völkerbund kann der Friede der Welt gesichert werden. Wenn das erreicht wird, dann wird das Scheitern von Wilsons Politik in Paris nicht nur noch als furchtbar, aber zeitliche Verzerrung der Staatsmänner in Erinnerung bleiben, wodurch schließlich der Triumph der Vernunft nicht verdunkelt wird. Aber — und das ist das letzte Wort, das ich von der Beobachtung der Tragödie Mitteleuropas mitbringen — Mexiko darf keine Hilfe nicht verweigern, es muß seinen Anteil an dem großen Befreiungswert der Menschheit übernehmen, das daß in Amerika seinen Anfang genommen hat.

Lloyd George und Simons.

Paris, 8. Juli. (W. B.) Nach dem „Matin“ soll im Laufe der Verhandlungen in Spa gestern Lloyd George erklärt haben, obwohl Frankreich 1871 geschlagen gewesen sei, hätte es doch rasch die schweren Zustände der Kommune niederschlagen können, worauf Minister Simons geantwortet habe, Deutschland habe auch Frankreich die Mittel gelassen, eine Armee zu unterhalten, um die Revolte niederzuschlagen. Hierauf habe Lloyd George geantwortet: Aber eine seriöse Regierung muß doch Herrin in ihrem eigenen Lande sein! Das habe Reichsminister Simons veranlaßt, zu sagen: „Sie sind, Herr Präsident, Chef eines sehr großen, sehr blühenden und steigenden Imperiums. Jedoch habe ich sagen hören, daß künftig es Ihnen nicht leicht gefallen sei, die Rebellen zu veranlassen, die Waffen zurückzugeben, deren sie sich bedienten, um die regulären Truppen anzugreifen. Ich weiß deshalb von Ihnen, daß Sie ein wenig Nachsicht mit einer notwendigen schwachen Regierung haben werden, die ein geschlagenes Land regieren muß, in dem Unordnung herrscht.“

Spa, 9. Juli. (W. B.) Zu der angeblichen Verhaftung von drei Deutschen, die ein belgisches Blatt dieser Lage zu melden wußte, bringt Nation Belge eine Erklärung des Sekretärs der Konferenz, wonach keinerlei Verhaftungen irgend welcher Art in Spa vorgekommen seien.

Paris, 8. Juli. (W. B.) Wie der Berichterstatter des Intransigant mitteilt, soll die Frage des Besuchs in den einzelnen nicht in Spa erörtert werden. Der belgische Minister des Aeußern Hymanns sei beauftragt, namens der Alliierten Bericht zu erstatten, der den Deutschen einfach übermittleit wird. Am Samstag oder Sonntag will man sich mit den Polen beschäftigen.

Der Zusammenbruch der polnischen Front.

Berlin, 8. Juli. (Priv.-Tel.) Wie die Tägliche Rundschau aus Breslau meldet, berichten zahlreiche in Oberschlesien ein-treffende Flüchtlinge Einzelheiten über die Auflösung des polnischen Heeres. Der dortigen polnischen Kreise habe sich eine große Besorgnis bemächtigt. Es finde ein Sturm auf die polnischen Banken statt, um die dort niedergelegten Kapitalien möglichst schnell abzuheben.

m. Köln, 9. Juli. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Kopenhagen: Nach einem Telegramm aus Kowno hat das litauische Ministerium des Aeußeren gestern die telegraphische Mitteilung erhalten, daß die polnische Regierung Litauen als selbständigen Staat anerkenne. Die in Litauen eintreffende Verschwörung hatte den Zweck, in Litauen einen bewaffneten Zustand herbeizuführen und die litauische Regierung abzusetzen. Aus den beschlagnahmten Schriftstücken geht hervor, daß von den Polen schon ein vollständiger Plan zur Einrichtung einer polnischen Verwaltung in Litauen ausgearbeitet war.

Polnische Werber im Ruhrgebiet.

r. Düsseldorf, 9. Juli. (Priv.-Tel.) In der letzten Zeit sind im Ruhrgebiet Werber eifrig tätig um polnische Bergarbeiter anzuwerben. Vor allem haben sie es auf die Kohlenhauer abgesehen. Aber diese Käuflichkeit hat erst etwasecht, nachdem der polnische Gesandte das erste Mal Paris fuhr. Nachdem man nun annehmen darf, daß die Werbearbeiten im Auftrage Frankreichs eingeleitet worden sind.

Die Abstimmung in Ost- und Westpreußen.

Allenstein, 8. Juli. (W. B.) Zu einer überaus eindrucksvollen Kundgebung gestaltete sich der „deutsche Tag“, dessen Fester am Donnerstag in Hohenstein stattfand. Die kleine Kolonialstadt, die in der Schlucht von Tannenberg von den Russen fast vollständig zerstört worden war und heute schon zum größten Teil wieder aufgebaut ist, zeigte reichlichen Plagen- und Blumenstaub. Aus der Umnebung, insbesondere auch aus Tannenberg selbst waren große Scharen Abstimmungsberechtigter herbeigekommen, um in Hohenstein das Referendum zum Deutschsein abzugeben. Am die Mittagsstunde waren auf dem schönen Marktplatz der Stadt, der von neu gebauten Häusern umgeben, Tausende versammelt. Der Vorsitzende des Heimatvereins Hohenstein begrüßte die Erschienenen, sowohl die Einheimischen als auch die Abstimmungsberechtigten aus der Umgebung und aus dem Reich. Neben dem Reichskommissar Freiherr v. Wasi waren zahlreiche Vertreter der Presse aus allen Teilen des Reiches erschienen. Im Namen der Hohensteiner Bevölkerung erklärte der erste Redner, daß Hohenstein deutsch sei und deutsch bleiben wolle. Als Vertreter der Stadt begrüßte Bürgermeister Seeger die Gäste. Der Konstituierte Richter Allenstein richtete Johann marliche Worte des Deutschseins an die Versammelten. Er geißelte die polnischen Verjücker, das Abstimmungsereignis zu fälschen. Derartige Verjücker zeigen, wie schlecht es um die polnische Sache bestellt sei und wie wenig sie das Recht auf ihrer Seite hätten. Redner schloß weiter das Schicksal des Kaiserreiches, das zum deutschen Lande durch die Kolonisationsstätigkeit des Mittelalters geworden sei. Deutsche Handwerker, deutsche Kaufleute und deutsche Arbeiter hätten die Werte der deutschen Kolonisation erfolgreich fortgesetzt und beendigt. Jetzt, vier Tage vor der Abstimmung müsse jeder im Lande an die Gräber der Selben denken, die 1914 Ostpreußen befreit hätten. Jeder müsse sich gerade an diesem historischen Orte den Namen Tannenberg in die Erinnerung zurückrufen. Jetzt gelte es nicht nur deutsch zu bleiben, sondern auch deutsch sein zu wollen. Von tiefer nachhaltigerm Eindruck war es, als Tausende in den Dankruf des Redners auf die ostpreussische Heimat begeistert einstimmten. Danach wurde ein Telegramm Hindenburgs verlesen, das Ostpreußen aufarbeit, daß Welt zu gehen, daß Ostpreußen deutsch sei. Stürmischer Jubel rief die Beendigung des Generalstaatsmarschalls hervor, die mit den Worten schloß: „Vorwärts mit Welt wie einst bei Tannenberg!“ Zum Schluß ergriß noch ein Redner aus dem an Polen abgetretenen Gebiet das Wort. Er führte aus, daß der deutsche Sieg in Ostpreußen letzten Jubel im ganzen Vaterland herbeizurufen würde. Redner fand begeisterte Zustimmung, als er damit schloß, daß Ostpreußen als treue Grenz-wacht jederzeit für das Reich eintreten würde. An die Kundgebung auf dem Marktplatz schloß sich ein Festzug, an dem die verschiedenen Vereine der Stadt, Innungen und Gewerkschaften sich glänzend beteiligten.

Berlin, 8. Juli. (Priv.-Tel.) Die Abendblätter bringen weitere Meldungen über Angelegen eines bevorstehenden polnischen Putches in den ost- und westpreussischen Abstimmungs-gebieten. Aus Warneburger kommt die Nachricht, daß 500 polnische Gendarmen im Anmarsch seien und daß die Polen eine Störung der Abstimmung planen. In Deutsch-Engeln kam es bereits zu schweren Ausschreitungen der Polen. Im Kreise Studen deuten zahlreiche Waffenfunde auf Aufstandsbedingungen hin. Polnische Agenten versuchen in der Masse deutscher Patrioten unter dem Hinweis auf den nahen Zusammenbruch Polens infolge der russischen Siege die deutsche Bevölkerung und die deutschen Grenz-truppen zum Einfall in Polen zu bewegen, um dadurch den Auf-schub der Abstimmung rechtfertigen zu können.

Die griechische Offensive.

Paris, 8. Juli. (W. B.) Wie dem Echo de Paris gemeldet wird, soll Venizelos offener den Mitgliedern des Obersten Rats in Spa mitgeteilt haben, das Vorgehen der griechischen Armee sei vollständig von Erfolg gekrönt. Die Streitkräfte Mustafa Kemal Paschas seien gebrochen.

Konstantinopel, 8. Juli. (W. B.) Reuter. Die englischen Seestreitkräfte haben Mudana und Chelek eingenommen.

Die Leuerungsarbeiten.

× Karlsruhe, 9. Juli. Die Unruhen, die am Mittwoch bei den Lebensmittelkommissionen die Stadt in große Unruhe versetzten, haben sich am Donnerstag nicht wiederholt. Der Tag ist völlig ruhig verlaufen. Das große Warenhaus von Esch, in dem es am Mittwoch besonders wild hergegangen war, war gestern den ganzen Tag über polnisch geschlossen und bewacht. In dem Warenhaus Tisch waren zahlreiche Schutzleute verteilt. Der Verkehr wickelte sich hier in geschulten Bahnen ab. Auch alle übrigen Geschäfte hielten ihre Verkaufsräume wieder geöffnet. Wie amtlich festgestellt worden ist haben die Sicherheiten am Mittwoch nachmittag außer der einen gestörten Front keine weiteren Lebenser-pfänger ge-fordert. Die Zahl der Verletzten beträgt acht. Tausend Mann aus dem Bürgerwehrgesamt gestern bekannt, daß zur Preisüberwachung nur solche Personen beschäftigt sind, die einen Befehl haben vom Bürgerwehrgesamt ab-geschickten Ausweis besitzen. Diese Maßnahme wurde notwendig, weil viele Leute sich als Preisprüfer ausgaben, die auch nicht im geringsten die Qualifikation dazu hatten. Welche Elemente sich unter ihr Kommando be-fanden, die sich nicht aus der Menge heraus bilden und auf dem Rathaus erschienen, geht daraus hervor, daß während der Konstatierung eines solchen Kommissars im Hauptbahnhof ein Mann von Gegenständen, wie Karten, Briefe, Papiere usw. gefunden wurden. In einer gestern mitgeteilten Verhaftung wurden der Oberbürgermeister führten die Vertreter der Presse lebhaft und berechtigter Weise darüber, daß man die Zeitungen über die Beschäfte der Lebensmittelkommissionen nicht unterrichtet hatte. Ferner gab der Stadtrat heute bekannt, daß die Preise für Hülsen-früchte auf 2.50 Mk., für Getreide auf 3.50 Mk., für Brotweizen auf 5 Mk., für Weizen auf 6.50 Mk., für Roggen auf 22 bis 26 Mk., für Hafer auf 20 bis 22 Mk., für Mais auf 10 Mk., und für Fett auf 18 Mk. ermäßigt worden sind. Für Minderdenkmale wurden noch niedrigere Preise festgesetzt.

Y Zweibrücken, 8. Juli. Eine Demonstrationssammlung unter freiem Himmel veranstaltete gestern im Hof der Ludwigschule die Arbeitererschaft von Zweibrücken und Umgebung, um unter Führung eines unabhängigen Sozialisten, des Bürgermeisters Roth vom Vorort Grünsweiler, hauptsächlich gegen den Propaganda-Bahnabzug Stellung zu nehmen. Der Referent sollte seine Ausführungen auf die bekannte Forderung der Unabhängigen ein, jede Regierungs-maßnahme mit aufheben der Kritik zu beschreiben, wodurch auch von der Bedeutung des Steuerabzuges ein ganz falsches Bild entworfen wurde. Weiter wurde die Zurückhaltung der einheimischen Ge-schäftswelt beim Preisabbau auf dem Lebensmittel- und Be-bergsartikelmarkt scharf verurteilt und baldige Selbsthilfe in Aus-sicht gestellt, die Forderung auf Schaffung menschenwürdiger Wohnun-gen erhoben, die Tätigkeit der Gerichte als Mäßen-justiz mit Verurteilung kleiner Verbrechen und Freispruch ver-brechtlicher „Großer“ bezeichnet u. dgl. m. Eine vom Gemein-schaftsrat eingebrachte Entschließung fand einstimmige Annahme; sie verlangt unter Protest gegen die hohen Lebensmittelpreise der Zweibrücker Geschäfte einabstimmigen Abbau, erwartet von der Stadtverwaltung ungeschätzlichen Ausbau des Bücher-amtes und der Preisprüfungsstelle sowie von der Regierung gerechte Gestaltung der Steuerfragen. Die Veranstaltung war nicht sehr zahlreich besucht, ein Beweis, daß weitere Kreise einsehen, daß ohne Steuern ein Staatsgebilde nicht bestehen kann.

Der Kampf der Stadt München gegen die hohen Fleischpreise.

München, 9. Juli. (Priv.-Tel.) Die Stadt München hat bekanntlich vor einigen Wochen erklärt, sie weigere sich Vieh anzunehmen, so lange für das Vieh noch diese hohen Preise bezahlt würden. Die Fleischverjorgungsstelle und die Reichsleischverjorgungsstelle sind der Stadt dadurch in den Rücken gefallen, daß sie sich dafür einsetzten, daß das für München zuständige Vieh nach Preußen gebracht werden soll. Der Münchener Fleischstreit hat sich dadurch noch mehr erschwert. Nun hat der Stadtrat die Verteilung rationierten Fleischpreises durch die Münchener Metzgermeister überhaupt verboten. München wird also diese Woche kein Fleisch bekommen trotz es im Fleische schwimmt. Denn Mäusenfische und Schleichhändler treiben das viele Fleisch marktfrei in die Stadt.

Letzte Meldungen.

Arbeitsgemeinschaft für Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.

Offen, 8. Juli. (W. B.) Die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke Deutschlands haben eine Reichsarbeits-gemeinschaft der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke be-gründet im Anschluß an die Zentralarbeitsgemeinschaft der In-dustrie- und gewerblichen Arbeitgeber u. Arbeitnehmer Deutsch-lands. Die Gemeinschaft der Arbeitgeberverbände der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke Deutschlands, in der die einzelnen Bezugs-gebiete der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserindustrien zu einer Organisation zusammengeschlossen sind, haben sich als Arbeitgeber mit den in Frage kommenden Arbeit-nemer-Organisationen dieser Industrien vereinigt, vor allem mit dem Zentralverband der Industriellen und Geizler Deutschlands. Sie wollen im Sinne der Arbeitsgemeinschaft über-haupt in gemeinsamer Arbeit die wirtschaftlichen und sozialpoliti-schen Aufgaben der in Frage kommenden Unternehmungen ihrer Lösung entgegenführen.

Adhärenzwerker-Anstände.

Berlin, 8. Juli. (W. B.) Zum Streit in Golpa-3 (Horn-twig) wird von zuständiger Seite mitgeteilt:

Vor wenigen Tagen erfuhr die für Golpa-3 (Horn-twig) gültigen mitteldeutschen Bergarbeiterbesätze in der Verhandlung der Tarifpartei im Reichsarbeitsministerium eine Aufbesserung. Trotdem trat die Belegschaft der Braunkohlengrube Golpa in den Streit. Sie forderte über die Höhe der Gewerkschaften hinweg gegen zwei Mark Lohnerhöhung für die Stunde, Uebernahme des Steuerabzugs und die Senkung der Lebensmittelpreise um 50 Proz. Die Bewilligung dieser Forderung wäre für jedes dem Tarif ange-schlossene Werk Tarifbruch. Außerdem sind die Forderungen derart, daß eine ganz wesentliche Erhöhung der Kohlenpreise, und damit der Strompreise für Berlin die Folge sein müßte. Der Charakter der Bewegung kennzeichnet sich dadurch, daß es die Belegschaft ablehnt, Kostendarbeit zu verrichten und damit die Grube der Gefahr des Erlausens aussetzt. Die Stromlieferung nach Ber-lin aus Golpa ist allerdings wegen der Einstellung der Kohlen-zufuhr aus der Grube nicht möglich, doch erhält Berlin über Golpa noch 12 000 Kilowatt aus dem Kraftwerk Bitterfeld.

Leipzig, 8. Juli. (W. B.) Die Bergarbeiter des Reuselwer Braunkohlensiedens sind, Blättermeldungen zufolge, in den Aus-land getreten. Sie fordern Lohnerhöhung, die ihnen nur zum Teil bewilligt wurde.

Der Budapestter Hoss-wissen-Droch.

Budapest, 8. Juli. (W. B.) Vor dem Budapestter Staats-gerichtshof begann heute die Verhandlung gegen die zehn bolschewistischen Staatskommissare, denen es nicht gelang, nach dem Sturz der Proletarierdiktatur aus Budapest zu-flüchten. Die Angeklagten werden beschuldigt der Teilhaberschaft an dem Verbrechen des Hochverrats, des Verrats und des Mordes in 157 Fällen, befangen jeweils auf Anordnung Tibor Samuclus. Sie werden ferner beschuldigt, bei der Uebernahme der Befehlshüter unter Androhung der Todesstrafe an den Beamten Erpressungen be-gangen zu haben und Gefährdungen durch die Ausgabe von über 3% Milliarden nachgehobener Banknoten der österreichisch-ungarischen Bank vorgenommen zu haben. Der Oberstaatsanwalt beantragte die Vernehmung von 400 Zeugen.

Internationale Konferenz der Postverwaltungen.

Paris, 8. Juli. (W. B.) Eine internationale Konferenz der Postverwaltungen ist seitdem im Ministerium für Öffent-liche Arbeiten zusammengetreten. Alle Länder Europas sind ver-treten. Drei Kommissionen werden eingesetzt. Sie beschäftigen sich mit der Wiederherstellung der internationalen Postverbindungen, mit der Wiederherstellung des internationalen Telegraphen- und Tele-phonverkehrs sowie mit der Frage des internationalen Postver-triebes. Deutschland ist auf der Konferenz durch sieben Delegierte vertreten.

Aus Stadt und Land.

Aufruf an das badische Volk.

Der Landtagsausschuß für den Abbau der Zwangswirtschaft hat in seiner Sitzung am Donnerstag folgenden Aufruf beschlossen:

An das badische Volk!

Dem unterzeichneten Ausschuss war vom Landtag der Aufruf erteilt, die Fragen des Abbaus der Zwangswirtschaft zu beraten. Die von ihm in dieser Richtung gefassten Beschlüsse sind durch die Presse bereits bekannt geworden.

Der Stadtrat in Karlsruhe hat bereits beschlossen, die Preise für die von ihm an den Markt zu bringenden Lebensmittel um 30 Prozent zu ermäßigen. Einen gleichen Preisabschlag haben in Verhandlungen mit dem Stadtrat die Vertreter des Karlsruher Einzelhandels zugesagt.

Bei der Wichtigkeit der landw. Erzeugnisse für die Ernährung der Bevölkerung wendet sich der Ausschuss insbesondere an die badischen Landwirte mit dem Appell, auch ihrerseits an den Preisen der von ihnen zu liefernden Lebensmittel eine angemessene Ermäßigung einzutreten zu lassen.

Eine Herabsetzung der Löhne und Gehälter für Arbeiter, Angestellte und Beamte muß folgen, sobald die Ermäßigung der Preise für die lebensnotwendigsten Bedarfsartikel dies möglich macht und rechtfertigt.

Berechne Landsknecht! Die Gefahr des Bürgerkrieges schwebt länderweit über dem Haupte des deutschen Volkes. Rot und Elend zehren an seinem Mark.

Karlsruhe, den 8. Juli 1920.

Badischer Landtag.

Der Ausschuss für den Abbau der Zwangswirtschaft:

Dr. Zehner, Vorsitzender; Frau Fischer, Herke, Heurich, Kaler, Heidelberg, Marloff, Red., Schön, Weichaupt.

Aus der Stadtratsitzung vom 7. Juli 1920.

Raumplan Fritz Brück hier hat sein Amt als Stadtrat niedergelegt. An dessen Stelle hat (nach der Vorschlagsliste der U. S. P. für die Kommunalen der Stadträte im Jahre 1919) Schlosser Hans Dickl zu treten.

Zur kantonalen Grundsteuer nach dem Landesgesetz vom 4. Mai 1906 in der Fassung vom 21. Mai 1920 wird vom 1. Januar 1920 ab ein in die Stadtschuldenbücher Aufnahme in Höhe der Hälfte der kantonalen Last erhoben.

Die im Bericht über die Stadtratsitzung vom 10. Juni bekanntgewordene Eintracht bei der Landesobstschleife gegen die verlangte weitere Gasinjanzkürzung hat keinen Erfolg gehabt. Die Landesobstschleife beruft sich darauf, daß die Menge der dem Gaswerk Mannheim zu liefernden Kohlen vom Reichskommissar für die Kohlenverteilung festgesetzt sei, und zwar um 30 Prozent geringer, als die Landesobstschleife vorge schlagen habe.

Die Teilrestorenge „Schützenhaus“ der Straßenbahn hat nach Freudenheim wird angehängt.

National-Theater Mannheim.

„Der Sturm“.

(Einführung).

Mit einer im Stil wie im Tempo einwandfreien Reinszenierung des phantastischen Schauspiels „Der Sturm“, Schafeperecs letztem vollendetem Werk, hat sich nunmehr auch Spielleiter Richard Spiel von uns verabschiedet. Der gestrige Abend bewies in allen seinen Teilen, daß wir an Spiel einen bewährten und geschmackvollen Künstler verlieren, dessen Wirken allenthalben nachzufühlen ist, doch er dem Schauspiel mit dem Geiste des echten Schauspielers dient.

Die Hauptdarsteller wußten, daß nicht das wenigste von ihnen selbst abhing. Was uns also nach dem Abend wärzte, war das vor treffliche Spiel, das uns manchen unserer Künstler von einer neuen Seite kennen ließ.

Zur Frage des Abbaus der Lebensmittelpreise wurde beschlossen, namentlich außer Hülsenfrüchten, Getreide und Brotgetreide auch noch Fett, Eierfleisch usw. zu verbilligen. Mit dem Handel wird wegen allgemeiner Herabsetzung der Preise für die wichtigeren Bedarfsartikel in Verbindung getreten.

Wegen baulicher Herstellungen im Kindererholungsheim Viktor-Semel-Stift in Reddengrund erfolgt Vorlege an den Väterausschuß.

Mannheimer Kinderhilfe-Woche.

Schauung-Lichtspiele.

Der Abend für die Kinderhilfe ist auf heute Freitag 10 Uhr festgesetzt. Außer einem famosen Lichtspielprogramm wirken unter Leitung des Herrn Albert Walzer vom Stadttheater Frankfurt a. M. über eine Reihe hiesiger Kräfte mit.

Die Schließung des Landessträflingsheims? Der Badische Fürsorgeverein für bildungsfähige Krüppel, der mit zahlreichen Ortsgruppen über ganz Baden verbreitet ist, unterhält in Heidelberg-Rohrbach bekanntlich das Landessträflingsheim. In ihm sind im Durchschnitt stets etwa 140 verkrüppelte Kinder untergebracht, die dort völlig gepflegt, verpflegt, unterrichtet, unter Umständen auf einen Beruf vorbereitet und in Verbindung mit dem Hause untergebrachten orthopädischen Kinderklinik der Universität auch gebildet werden, soweit dies möglich ist.

Keine Auswanderung nach Desterreich. Nach einer Mitteilung von zuverlässiger Seite kommt Desterreich unter den jetzigen Verhältnissen bei dem Darniederliegen der Industrie und den hohen Preisen für landwirtschaftlichen Besitz für eine deutsche Auswanderung vorläufig nicht in Frage.

Der Niedergang des Meteors, von dem wir in letzter Nummer berichteten, ist auch hier beobachtet worden. Von einem Helfer unseres Blattes wird uns diesbezüglich geschrieben: Ich stand um die betr. Zeit an der Haltestelle vor dem Güteramt im Zentralgüterbahnhof und sah das Meteor sehr gut. Die Lichterscheinung war so nahe, daß man meinen konnte, der Himmelskörper sei direkt hinter der Halle 2 niedergegangen.

Das Fest der silbernen Hochzeit begeht heute Herr G. M. Raub, Freiseur, mit seiner Ehefrau Katharina geb. Oberhofer, E. 3, 18. Dem Jubelpaar, das seit 25 Jahren unter Blatt besteht, die besten Glückwünsche!

Kabarett Rumpelmayr.

Im Mittelpunkt des Kulturprogramms stehen diesmal zwei Namen, die in der Welt des Bretts einen weichen überaus Klang haben: Thea Degen — Theo Körner. Bei diesem Paar zeigt sich die Vortragskunst in höchster Vollendung. Peter Altenberg schrieb über Thea Degen: Wenn nur Thea Degen da wäre, wäre das schon ein Programm für sich! Ich habe Gongsos ja noch nie gehört! Stimme, Gesicht, Haltung, Hände — alles formvollendet!

Menschlichkeit. Sie machte ihn zum besten Vater Mirandas, des einzigen Weibes, das auf der einsamen Insel heranwuchs und auf ihr das Wunder der Liebe kennen lernt. Helene Lendenius hat ein Bild zauberhafter Jugend und Unerblichkeit, deselbenen Fröh Odegar, den überdes königliche Haltung ziert. Abenteurerhaft schwebt Erna Liebenthal als der Lustige Kriemhild durch das herrlich schöne Zauberland. Reichlich besungene berühren ihre Füße kaum den Boden; ihre Bewegungen waren wie des fontäne Schwantes der Blumen auf hohen, schlanken Stenagen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Hochschule für Musik. Die gestrige neunte (letzte) Schlussaufführung unserer Hochschule für Musik bildete den Kulminationspunkt der diesjährigen Darbietungen. Die überreiche Vortragsfolge verzeichnete Werke neuerer Tonsetzer, darunter auch Schöpfungen eines Schülers und eines Bedrers des Instituts. Adolf Spies, der sich bereits im 4. Schauspielführungsabend mit einigen Liedern und einer Burleske für Klavier vorstellte, hat zwar als Komponist seinen eigenen Stil noch nicht gefunden, aber er verfügt doch schon über solist. künstlerisches Können und schöpferische Potenz, daß man seiner weiteren Entwicklung mit Interesse entgegensteht.

hat, wie man sich Theo ohne Thea und umgekehrt unmöglich denken können. Theo Körner gehört zu den Stimmungsmachern der alten Schule, die im Wollogenschen Stil zu wirken suchen. Und wenn der Künstler erklärt, er werde zeigen, daß es auch ohne Exotik geht, so gelingt ihm das im vollen Maße. Er hat das Publikum, selbst das in Mannheim so passive, sofort auf seiner Seite; er fesselt dieses im Ru nachgerade Interesse demnach zum Entschluß, daß der Refrain des Liedes „Madel, komm in den Berg hinein“, der von der Allgemeinheit mitgefungen wird, nicht aufhören will.

Die Sterne, von denen die heißen Sonnen umgeben werden, lassen ihr Licht ebenfalls auf das intensitätsschwache. Unter Führung des Anlasses Ulrich Kraus, der mit seinen Klammungsvollen Gedichten und Aphorismen auf unterhält, stellen sich vor: Barry, ein eleganter, geschicht plaudernder Zauberkünstler, Hans Strauß, die mit ihrem durch eine seltene Höhe sich auszeichnenden Sopran und durch die tiefe Beherrschung des Vortrags eine große Wirkung erzielt, die gut nuancierte Vortragskünstlerin Olga Fichtenberg und die reizende, temperamentvolle Tanzkünstlerin So Zionska.

Table with 2 columns: National-Theater and Neues Theater. Rows include dates (July 9, 10, 11, 12) and plays (Madame Butterfly, Nach Damaskus, Aus der Mieta: Lohengrin, Aus der Mieta: Pflügel, Der betrogene Kadis).

Mannheimer Strafkammer.

Mit dem vor einer Woche zum Abschluß gestrichen Massenprozeß wegen der Diebstähle auf dem Rangierbahnhof sind die Anklagen gegen die beteiligten Eisenbahner noch lange nicht erschöpft. Die Strafkammer wird sich noch mit einer Reihe weiterer Fälle zu beschäftigen haben. Es folgte bald nach dem ersten großen Aufwachen eine Sonderungung mit einem vollen Hund von Angeklagten, bei denen man manche von dem Massenprozeß her bekannte Gesichter feststellen konnte, darunter Jakob Mathias Holz, von dem die Eisenbahner selbst sagen, daß er sich ein Haus zusammengestohlen habe. Er wurde zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Als Neuzutretende wurden sechs Anklagen des Landesgefängnisses, die in der Nacht vom 6. zum 7. November d. J. ausgebrochen waren, vorgeführt. Es waren schwerbetrachte Leute: der Tagelöhner Karl Jakob Bühler aus Dudenheim, der Bühler Ludwig Bollmer aus Grünstadt, der Schlosser Karl Engel aus Freinsheim, der Gärtner Wilhelm Müller aus Ludwigshafen, der Schlosser Hugo Bauhof aus Waldsiedel und der Kaufmann Ludwig Christmann aus Kaiserslautern.

Mit der Wahl der drei weiteren Bürgermeister beschäftigte sich die gestrige Stadtratsitzung. Die Mehrheitssozialdemokraten stellten den Antrag, daß noch ein zweiter Berufsbürgermeister aufgestellt werden soll, welcher Antrag seitens der bürgerlichen Parteien die wärmste Unterstützung fand, während die U. S. P. einen ablehnenden Standpunkt einnahm mit der Begründung, daß das Verwaltungsbudget der Stadt nicht noch weiter belastet werden sollte.

Aus Ludwigshafen.

H. Schliesheim, 9. Juli. (Priv.-Tel.) Bei der gestern stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Reosler Kufner von hier mit 34 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat erhielt 23 Stimmen.

Kommunales.

H. Schliesheim, 9. Juli. (Priv.-Tel.) Bei der gestern stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Reosler Kufner von hier mit 34 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat erhielt 23 Stimmen.

ihre Cello keinen tragfähigeren Ton besitzt. Einen umfangreichen, klangerreichen Alt, von dramatischer Kraft besitzt die Veronikabüchlerin Leni Fischer Abgesehen von der noch nicht genügend entwickelten Sprachkultur, besitzt die Dame alle Eigenschaften für die Konzerte- und Bühnenaufführung, vor allem Einfühlungskunst und Vortragsträume. Leistungen von künstlerischer Reife boten die beiden Nebherausgeberin Emilie Schmitt und Kurt Weinkenz, jene mit der gediegten Wiedergabe des langatmigen d-moll-Konzerts von Rich. Strauss, dieser mit Tschakowsky's prächtigen b-moll-Konzert, op. 23, das Vera Schapiro am 27. November 1917 letztmals in einer Akademie hier interpretierte. Auf die Ausführungen von Direktor Walter „Kur Chronik der Anstalt“ werden wir bei Besprechung des Jahresberichts zurückkommen.

Theatermusik. Die heutige Aufführung „Radame und Paoletti“ beginnt am 7. Juli. — In der Sonntagsaufführung von August Strindberg's „Nach Damaskus“, die die letzte Schauspielvorstellung der laufenden Spielzeit ist, wird sich Max Grünberg in der Rolle des Unbekannten vom Mannheimer Publikum verabschieden. Die weiteren Rollen sind wie früher besetzt.

Wiener Operettenspiele — Kesselfragen. Heute Freitag wird „Die Frau im Hermelin“, Operette in 3 Akten von Rudolf Schanzer und Ernst Belisch, Musik von Jean Gilbert zum ersten Male gegeben. In den Hauptrollen wirken mit: Greil Berold (Sophie Danalle), Leo Leffler (Variante), Ludwig Perold (Oberst Baltisch), Max Kurt (Baron Grotti), Heinz Rohleder (Prinz Schwarzenberg), Franz Sauer (Dozial), Hugo Steinhilber (Sultan), Otto Warbeck (Graf Beltrami). Die Länge hat von Otto Warbeck einstudiert. Spielleitung: Ludwig Perold, musikalische Leitung: Fritz Rehner. Beginn der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Hochschule für Musik. Am Samstag, den 10. Dienstag, den 13. und Donnerstag, den 15. Juli finden im Konzertsaal L. 2, 9a nachträglich die drei für Ende Juni vorgeesehenen gemeinsamen Vortragabend der Musikabteilung Direktor Rehberger und der Kammermusikabteilung Hans R. Fischer statt. Zur Darbietung kommen durchwegs Werke zeitgenössischer Tonsetzer, von welchen eine Anzahl für Mannheim neu sein dürften.

Schülerkonzert Hans Bruch. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß heute Freitag, 9. Juli, der letzte Vortragabend des Schülerkonzerts von Hans Bruch in der „Ordnung“ stattfindet. Beginn 7 1/2 Uhr.

Ein neues Stück von Hermann Burck. Hermann Burck steht im Begriff, ein neues großes Bühnenwerk, „Prometheus“ zu beenden, dessen Uraufführung am 2. September in der „Badischen Mode“ am Landestheater stattfinden wird.

Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Großmutter und Tante Anna Blank geb. Hughes ist heute früh nach langem, schweren Leiden, im 64. Lebensjahre sanft entschlafen.

Offene Stellen

Wir suchen per 1. August evtl. auch früher eine perfekte I. Stenotypistin

die auch in der doppelten Buchführung bewandert und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.

Scharfner & Cie., G. m. b. H., Heidelberg.

Vertreter

für unsere Abteilung elektr. Schweißmaschinen, nur erprobte Modelle, für Stuttgart, Frankfurt a. M., Mannheim und Umgegend gesucht.

Moll-Werke, Aktiengesellschaft Chemnitz.

Dauer-Existenz

wird gesucht Herr (Beamter, Rent, Kaufmann) geboten, evtl. nebenamtlich, fürliches Einkommen ca. 30.000 RM.

gewandte Stenotypistin

Angebote unter M. D. 104 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tüchtig. Provisions-Reisender

für Gummiabfälle besser Qualität von hier eingeführter Firma gesucht.

Gesucht v. Großhandlung

durchaus zuverlässig gewandt.

Korrespondent und Fakturist

nur Herren, die sich in der Korrespondenz auskennen können.

Jg. Bürofräulein

das gut rechnen u. mit Maschine schreiben kann.

Zeugnis-Abchriften

Vervielfältigung sowie alle Druckarbeiten.

Schulz

Best. gebill. Fräulein, in einem bes. Haus, versch. kann u. sehr lieblich.

Hausdame

mit Hilfe nachhand. in einem bes. Haus, versch. kann u. sehr lieblich.

Verkäufe.

Neuer Schuppen

16x5,5 m 3 Abteilungen mit Bad, Heizung, auch zu Wohnzwecken geeignet.

Gelegentlichkauf

Prima Kostümfabrik, Geschäfts- Dreirad, Kinder-Klappwagen.

Backofen

für kleine Konditorei od. Restaurant billig zu verkaufen.

Fahrräder

neu u. gebraucht, vert. Plator, J 4, 7. 4063

Wegzugshalber

suche ich mein in bester Lage Ludenburs gelegenes besseres Wohn- und Geschäftshaus.

Schlafzimmer, Speisezimmer

solche polierte Schränke, Beistellen, Bücher-schränke, Schreibtische usw.

Abzugeben ab Lager

neuer CONZmotor

Schleifringanker, Kupferwicklung, 24 PS., 2800 Touren, ventiliert geschützt mit Anlasser.

4 neue Gall'sche Lastwagenketten

je 3100 mm lang mit Schützblech, Rollenmesser 28 mm, Teilung 50,8 mm.

Circa 250 starke Kisten

23 hoch, 60 breit, 64 lang billig abzugeben.

Bedruckte Zeitungs-Makulatur

zu verkaufen. Geschäftsstelle E 6, 2.

Neuer Maßanzug

blaugrün, feinerer Figur (48), modern gemacht, 1. 580 RM zu verkaufen.

12 Servietten

12 Handtücher 3 Tischtücher für 500 RM zu verkaufen.

Anzüge

die neuesten Modelle sowie Uister u. Hosen in großer Auswahl.

Auf Teilzahlung! Damen-Konfektion!

Kostüm, Bekleidungs-Räder, Blusen, Mäntel, Pelzwaren, Kinderkleider.

Bullterrier od. Rotweiler

zu verkaufen bei Wilhelm Gehl Wilhelm Wundtstr. 2 Kolonie Heckenau.

1 Frackanzug f. Herren

schwarz, gut erhalten, billig zu vert. in d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Telephon mit Nr.

an Höchstgebot abzugeben Angebote u. U. A. 61 an die Geschäftsstelle.

Küchengerichte

Prüfungsware, billig abzugeben Wulbold-Lugenberg Spiegelstr. 303.

1 prachtl. Speisezimmer

1 neu, billig abzugeben evtl. Teilzahlung. R 7, 7, 2. Stad.

Gelegentlichkauf

Prima Kostümfabrik, Geschäfts- Dreirad, Kinder-Klappwagen.

Backofen

für kleine Konditorei od. Restaurant billig zu verkaufen.

Fahrräder

neu u. gebraucht, vert. Plator, J 4, 7. 4063

Gutes Fahrrad, leichter Zylinder

Handweg, 1 Wasserschlauch, 1 eisernes Gartenschlauch.

Herrenfahrrad

ein neuer Schlauchreifen billig zu verkaufen.

Herren-Fahrrad

Torpohorrelauf, mit sehr guter Verzierung, preisw. zu verkaufen.

Primus

Herren-Fahrrad zu vert. U 4, 7, IV, z.

Transport-Dreirad

Ladentruhe, 2 Tür, Eisenschrank billig zu vert.

Hochzeits-Anzug

preiswert zu verkaufen S 6, 20, 2. Et. rechts.

Laden-Regal

zu verkaufen U 5, 7, part.

Cutaway

geht, Hufe, 1,55 m, leicht wenig getragen, zu vert.

Kauf-Gesuche

Kaufe

Gold, Silber, Platin

zu höchsten Tagespreisen.

Ludwig Walther

Edelmetall-Handlung, Pforzheim Calwerstr. 12 Fernruf 3497

Gemütl. Heim

in best. kl. Haushalt von Herrn (40er) zu gutem Preis gesucht.

Haus

zu kaufen. Ueberlässtige Angebote unter U. C. 63 an die Geschäftsstelle.

Jute Säcke

ca. 120 cm lang und ca. 70-75 cm breit, 3 faul, gesucht.

Miet-Gesuche.

Junger Beamter sucht ein zu möbl. Zimmer in Nähe der Augusta-Anlage möglichst sofort.

Büro

leer oder möbliert, 2-4 Räume sofort zu mieten gesucht.

Magazin

für Möbel in den Quadraten U-P per lot oder Kupon gesucht.

Wasküche

oder geeigneter Raum, Werkstoff sofort gesucht.

Vermietungen

5 Zimmerwohnung i. St., Zentrum, mod. neu herger, Bad elektr. Licht.

Arzt sucht

für sofort od. später in einer bes. Stadt, Straße, zwei wenn möglich möblierte Zimmer.

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Heirat

Jungfer Mann, 23 Jahre alt, wünscht

Heirat

mit talent. Fräulein mit etwas Vermögen.

Zirkas 30000 Mark

als 2 Hypothek von Selbstgeber zu leihen gesucht.

Vermischtes.

Junges Mädchen vom Lande sucht für kurze Zeit vertrauliche

Aufnahme.

Rechtliche Verpflegung zugesichert. Angeb. unter K. 5816 an Mannheimer Gen.-Anzeig. Zweigstelle Reppelstr. 42

Wer

übernimmt 8163

Ausbessern

von Jute- u. Leinen-Säcken?

O 6, 1/10.

Senföl

hat gegen Gebot abzugeben.

J. A. Briegel

Pfanzelt, Tel. 235.

Metallobst

Stahlbrücken, Maschinen, Polster an jedem Katalog, Eisenmöbelabrik, Subl. I. 24. 6174

Nissen

Kopfkissen u. deren Brut verfertigt radikal die „Parasiten-Essenzen“

Verloren.

Kleine Cameebrosche verloren von L. 2 nach C. 2. Wiederbringer erhält gute Belohnung in L. 2. 13. 5137

Schlacken

abzugeben. 6060

Gebrüder Heuss

Mannheim-Industrie-Hafen. Eichen-, Buchen-, Birken- und Tannen-Scheitholz

pro 10 Tonnen RM. 2100.— ab Station abzugeben. 3364

Schaller & Co., Köln-Ehrenfeld

Chamissostrasse 2. Inhaber: 583

Eberhard Meyer

Colbitz, 10. Mannheim Tel. 3118

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Aelterer Mann

längere Jahre beim Militär. Brautnamens als Heiratskandidat bei mir heranzuführen

Zentralheizung

zu übernehmen. Böhmerstr. 4, 17. Eubächer. 3633

Schönes Nebenzimmer

in Klavier an Vereine abzugeben. 3622

Friedrich Grohe

Köln-Bayenthal 615

Ledertreibriemen

Technische Lederartikel Rund- u. Kordelriemen.

Wer

übernimmt 8163

Ausbessern

von Jute- u. Leinen-Säcken?

O 6, 1/10.

Senföl

hat gegen Gebot abzugeben.

J. A. Briegel

Pfanzelt, Tel. 235.

Metallobst

Stahlbrücken, Maschinen, Polster an jedem Katalog, Eisenmöbelabrik, Subl. I. 24. 6174

Nissen

Kopfkissen u. deren Brut verfertigt radikal die „Parasiten-Essenzen“

Verloren.

Kleine Cameebrosche verloren von L. 2 nach C. 2. Wiederbringer erhält gute Belohnung in L. 2. 13. 5137

Schlacken

abzugeben. 6060

Gebrüder Heuss

Mannheim-Industrie-Hafen. Eichen-, Buchen-, Birken- und Tannen-Scheitholz

pro 10 Tonnen RM. 2100.— ab Station abzugeben. 3364

Schaller & Co., Köln-Ehrenfeld

Chamissostrasse 2. Inhaber: 583

Eberhard Meyer

Colbitz, 10. Mannheim Tel. 3118

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Die beste Geschäftsempfehlung

mit dauerndem Erfolg ist eine Sonder-Einlage im Mannheimer Adressbuch

Eine vollständig neue Auflage ist in Vorbereitung

Verlag der Druckerei Dr. Haas E 6, 2 Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2



Verloren. Kleine Cameebrosche verloren von L. 2 nach C. 2. Wiederbringer erhält gute Belohnung in L. 2. 13. 5137

Verloren.

Kleine Cameebrosche verloren von L. 2 nach C. 2. Wiederbringer erhält gute Belohnung in L. 2. 13. 5137

Verloren.

Kleine Cameebrosche verloren von L. 2 nach C. 2. Wiederbringer erhält gute Belohnung in L. 2. 13. 5137

Verloren.

Kleine Cameebrosche verloren von L. 2 nach C. 2. Wiederbringer erhält gute Belohnung in L. 2. 13. 5137

Verloren.

Kleine Cameebrosche verloren von L. 2 nach C. 2. Wiederbringer erhält gute Belohnung in L. 2. 13. 5137

Verloren.

Kleine Cameebrosche verloren von L. 2 nach C. 2. Wiederbringer erhält gute Belohnung in L. 2. 13. 5137

Verloren.

Kleine Cameebrosche verloren von L. 2 nach C. 2. Wiederbringer erhält gute Belohnung in L. 2. 13. 5137

Verloren.

Kleine Cameebrosche verloren von L. 2 nach C. 2. Wiederbringer erhält gute Belohnung in L. 2. 13. 5137

National-Theater.
Freitag, den 9. Juli 1920.
55. Vorstellung in Serie, Abteilung D

Madame Butterfly
Anfang 7 Uhr. Mittel-Preise. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Rosengarten Mannheim.
Wiener Operetten-Spiele.
Freitag, den 9. Juli 1920. Zum ersten Male:

Die Frau im Hermelin
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“
Heute Abend 7 1/2 Uhr. Letzte Aufführung:
„Die Kino-Königin“

Palast-Theater

Programme vom 9.—15. Juli:

Die **999te Nacht**

Phantastische Begebenheiten aus einem orientalischen Märchen in 5 Kapiteln. S240

In der Hauptrolle:
Erna Morena

Der lustige Teil:
Und der Mond lacht dazu
in 2 Akten.

Die **Schlager**
Thea Körner
Thea Degen
Kabarett Rumpelmayer

Wer betätigt sich an Englisch u. Französisch, Anfänger, Fortgeschrittene, 1.—10. pro Stunde. Angebote u. A. 2, 150 u. 3. Gehaltsstellen, 6101

Phönix-Sportplatz.
Sonntag, den 11. Juli 1920
Vorm. 10 1/2 Uhr
Nachm. 2 1/2 Uhr
Sportfest!

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
Samstag, den 10. Juli gelten folgende Marken für die Verbraucher:

Brot: Für je 750 Gramm die Brotmarken 1—3.
Reis: Für 200 Gramm die Reismarken 1, 2.
Speisefett: 200 Gramm zu Mk. 2.20 die Fettmarken 9 in den Verkaufsstellen 85—418.
Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 2.25 die Buttermarken 110 in den Verkaufsstellen 441—540.
Fleisch: Für die Woche vom 8. bis 11. Juli kommt zur Verteilung: 200 Gramm Fleischfleisch das Pfund zu Mk. 12.—
Qualitätsmarken: markentreu zu Mk. 7.20 per Pfund (offene Ware) und Mk. 7.30 per Pfund-Paket in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1053.
Die Verteilung auf die Fettmarken 9 erfolgt zum verbilligten Preis von Mk. 13.— für das Pfund. Restbestände aus früheren Verteilungen können zum alten Preis markentreu verabfolgt werden.
Eine Verteilung von Haisfleisch zum verbilligten Preis von Mk. 2.20 für das Pfund ist im Gange.
Der Preis für Käse- und Buttermarken ist von heute ab bis auf weiteres auf Mk. 1.— für das Pfund herabgesetzt.
1. Für die Verkaufsstellen:
Zur Abgabe sind bereit:
Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 2.25 für die Verkaufsstellen 541—618 am Samstag, den 10. Juli, von 9—12 Uhr.
Speisefett: 125 Gramm zu Mk. 2.25 für die Verkaufsstellen 420—790 bei der Südb. Fleischmelge im Schlachthof am Samstag, den 10. ds., von 7—11 Uhr. Ausweis und Gefäße mitbringen.
Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/17.

In der Woche vom 8. bis 11. Juli 1920 können auf einen Anteil der Wallkarte in allen Stadtkassen 200 Gramm Fleischfleisch zum Preise von Mk. 12.— das Pfund für alle Städte mit Knochenbeigabe entnommen werden. 96
Mannheim, den 7. Juli 1920.
Die Direktion des städt. Schlachthofes und Metzgerei.
Wegen früh auf der Freibrant Kubli'sch. Hofnummer 274. Die Verwaltung.

Petroleum.
Gegen Abrechnung der Karten 30—33 der gelben Karte je 1/2 Liter = 2 Liter Petroleum; gegen Trennung der Karte Nr. 12 der grauen Karte = 1/2 Liter oder eine Kerze, jeweils Vorzeitlich und solche bei der vorjährigen Herbstverteilung von den Bezugsberechtigten nicht abgenommen wurden in den durch Bekanntmachungen bezeichneten Verkaufsstellen. Die vorhergehenden Kartennummern sind verfallen. 114

Kolosseum-WALHALLA

Ab heute! Ab heute!

In beiden Theatern! Das grosse Monumental-Filmwerk!

5 **Fräulein Mutter** **5**
Akteur Akteur

Die Liebes-Erlebnisse einer reichen Waise
Gewaltige Handlung — Bilder von nie gesehener Schönheit S232

In den Hauptrollen: **Käthe Haack** und **Bruno Decarli**

Aus der Tiefe In den Hauptrollen: Ellen Richter u. Hugo Flink
Nihilisten-Drama in 4 spannenden Akten.

Abenteuer einer Sängerin
Detektiv-Drama in 4 Akten.

Versäume Niemand dieses ganz hervorragende Doppel-Programm!

MAX LANDA
der geniale Meisterdetektiv in seinem 11. und besten gefährlichen Abenteuer S244

Der Würger der Welt

5 gewaltige Akte
mit stets steigender, äusserst spannender Handlung.

1. Akt: Die Menschheit in Gefahr. 2. Akt: Der Nihilist
3. Akt: Der Würger an der Arbeit. 4. Akt: Die Filmleinwand wird zum Verräter. 5. Akt: Tod . . . !
Die Uebertreibung seines letzthin mit riesenhaftem Erfolg vorgeführten Abenteuers: „Das Derby“.

Eva May
die Ueberraschende Filmtragödin in:

Eine Frauen-Beichte!
Das Bekenntnis einer grossen Liebe in 4 Akten.
Eva May wird mit diesem Glanzwerk jed. Zuschauer bezaubern
Anfang 5 Uhr. Letzte Vorstellung 8 Uhr.
Frühzeitiges Kommen sichert Sitzplatz.

Schauburg

Pferde-Rennen
in **Achern.**
Sonntag, 11. Juli 1920, nachm. 2 1/2 Uhr beginnend

2 Trabreiten 7943
2 Galopprennen
2 Hürdenrennen
1 Herrenreiten

Gesamtsumme der zur Verteilung kommenden Mk. 7000.—
den Preise



Eilt sehr! Eilt sehr!
Nächsten Dienstag Ziehung!
Ziehung der 1. Klasse am 13. und 14. Juli

Preuß.-Südd. Klassenlotterie
Verlosungssumme

97 Millionen 813336 Mark
darunter Hauptgewinne und Prämien à Mk.
500000, 300000, 200000, 100000 u. s. w.

Spielplan bedeutend verbessert!

Ganze Lose	Halbe Lose	Viertel Lose	Achtel Lose
Mk. 58.40	Mk. 29.20	Mk. 14.60	Mk. 7.30

empfiehlt 8188
Staatl. Lotteriedeckel Herzberger, P 5, 1

Damen-Hüte
in Filz, Velour usw., werden jetzt schon nach den neuesten Winterformen 1920/21 576
Wiener u. Berliner Modelle umgeprobt. Musterformen liegen auf.
Hutverleiher **Joos, Q 7, 20.** Telefon 5936.

Schreibmaschinen - Diebstahl!
Der beste Schutz dagegen sind unsere **Versenkpulte.**
Unverbindliche Besichtigung erbeten.
Remington-Schreibmaschinen Ges. m. b. H.
Mannheim, E 4, 4—6. 8473

Erfindung.
2 zeitgemäße geniale Erfindungen (noch nicht patentiert) nur an leitend-schließend, echte Resistanzen gegen sofortige Rollos abzutreten. Angebote zwecks Kauf um U. D. 64 an die Gehaltsstelle erb. *9683

Fräulein hat noch einige Tage frei in der Woche zum Flecken außer dem Hause. Zu erfragen in der Gehaltsstelle bis, 96.

UT

Spielplan vom 9. bis 15. Juli

Nach dem Gesetz
mit **Asta Nielsen**
Drama in 5 Akten von Strandberg

LEO
der Verführer
Ein Kinoscherz in 2 Akten.
In der Hauptrolle: **Leo Peukert**

Naturaufnahme

Restel Restel Restel

Reste für Knaben - Hosen
este für Herren - Hosen
este für Knaben - Auszüge
este für Herren - Auszüge
weit unter Einkaufspreis 8198

Tudag, Keller, Seckenheimerstr. 45

Romaco

Zahncreme — Puder — Hautcreme
Fabrikant: Robert Mareband, Hamburg 39
Zu verlangen in allen einschlägig. Geschäften
Vertreter: 5103
Heinrich Schäfer, Mannheim
Seckenheimerstr. 38. Telefon 2114.

Omnibus-Fahrten
Neustadt - Bad Dürkheim - Isenach u. zurück
jeden Sonntag bei günstiger Witterung

11 ⁰⁰	ab Neustadt (Hauptbahnhof)	an	10 ⁰⁰
11 ³⁰	ab Doldenheim (Gasth. z. Kanne)		09 ⁰⁰
11 ⁴⁵	an Bad Dürkheim (Bahnhof)	ab	08 ⁰⁰
12 ⁰⁰ 2 ⁰⁰ 3 ⁰⁰ 5 ⁰⁰	ab	an	3 ⁰⁰ 4 ⁰⁰ 5 ⁰⁰ 6 ⁰⁰
12 ³⁰ 2 ³⁰ 3 ³⁰ 5 ³⁰	an Hardenburg (Gasth. Hirsch)		1 ⁰⁰ 3 ⁰⁰ 4 ⁰⁰ 6 ⁰⁰
12 ⁴⁵ 2 ⁴⁵ 3 ⁴⁵ 5 ⁴⁵	an Isenach (Forsthaus)	ab	1 ³⁰ 3 ³⁰ 4 ³⁰ 6 ³⁰

30 Sitzplätze — Gesellschaftsfahrten nach Uebereinkunft

AUTO-ZENTRALE NEUSTADT a. Hdt.
Tel. 398 FRANK & CIE. Inh. L. FRANK Tel. 398

Heute Freitag abend 10.30 Uhr

Große Nachtvorstellung
zu Gunsten der Mannheimer Kinderhilfe

unter gütiger Mitwirkung von Fri. Hans Strauss vom Kabarett Rumpelmayer, Hrn. Wih. Eekert vom Nationaltheater, Herrn Alb. Walter vom Stadttheater Frankfurt a. d. Oder. — Am Flügel: Herr Kurt Walter von Mannheim.
Hiervon auf vielseitigen Wunsch:

Die Czardasfürstin
Große Filmoperette nach der gleichnamigen von Leo Stein und Bela Jenbach. Original Czardasfilmmusik, ausgeführt von unserer verstärkten Kinstler-Musikkapelle unter Leitung des bekannten Kapellmeisters Herrn Hans Bounhold.
Vorverkauf der Karten:
3 bis 4 Uhr nachmittags.

Schauburg!

Angestelltenräte, Betriebsobmänner u. Vertrauensmänner Mannheims.
Heute Freitag, abends 7 Uhr,
Rodensteiner Q 2, 16

Wichtige Versammlung.
Ausweis mitbringen. 1,206

Zentralstelle
der vereinigten Angestellten-Verbände.

Autoöle
bid. u. dünnflüssig
beste Qualitäten

Auto-Bereifungen
zu reduzierten Preisen
Sofort lieferbar 687

August Kremer, Mannheim

Das praktische Maschinenrechnen
bietet große Vorteile.
Verlangen Sie Aufklärung und unverbindliche Vorführung durch:

Ph. Gräff
Spezialhaus f. Rechen- u. Addiermaschinen
Hansahaas
Zimmer 25, 26 u. 79. Fernspr. 6148
Reparaturwerkstätte für Rechen- u. Addiermaschinen aller Systeme
5115 Auch mietweise Abgabe

Wir sind in der Lage, in unsern auf das Beste eingerichteten Werkstätten
Reparaturen von Automobilen, Personen- u. Lastwagen aller Systeme
das Nachschleifen von Zylindern und Kurbelwellen, sowie die Anfertigung neuer Kolben und Zahnräder reich und preiswert auszuführen.
Zur Beförderung bitten wir unsere Dienste bestens empfohlen. 6323
C. Benz Söhne, Automobil-Fabrik
Ladenburg a. N.